A horizontal decorative bar with a blue-to-green gradient and a white dot pattern.

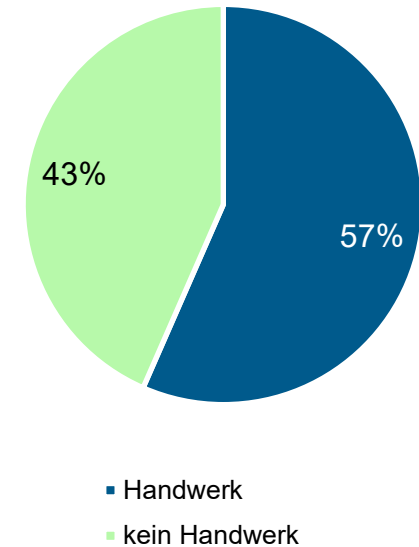
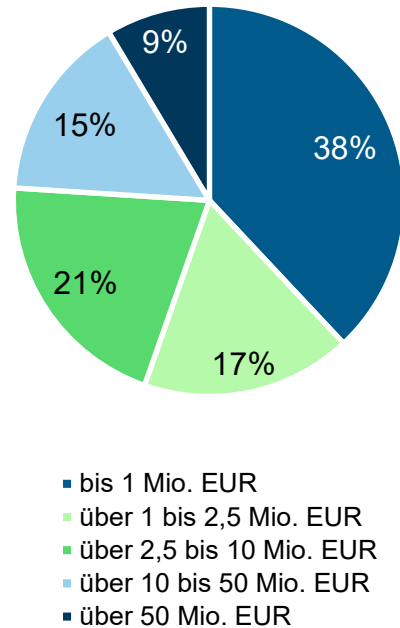
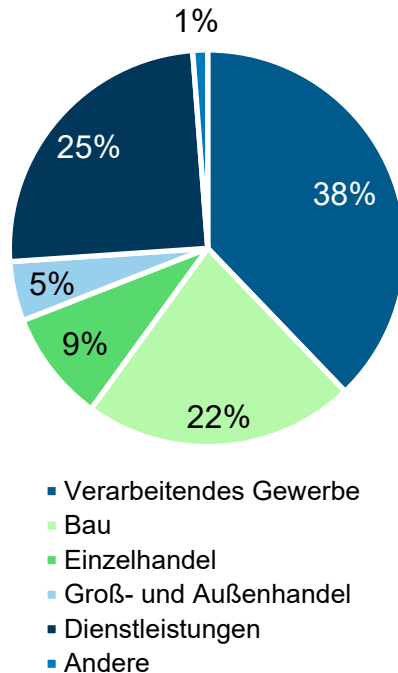
Unternehmensbefragung 2026

Übersicht der Ergebnisse

Dr. Juliane Gerstenberger, KfW Research (KEc1), Frankfurt am Main
16.09.2026

Befragungsdetails

- **Zeitraum** der Befragung: März und April 2026
- Befragung ausschließlich **online**
- **Rücklauf**: 1.567 Unternehmen
- **Sample-Struktur**:

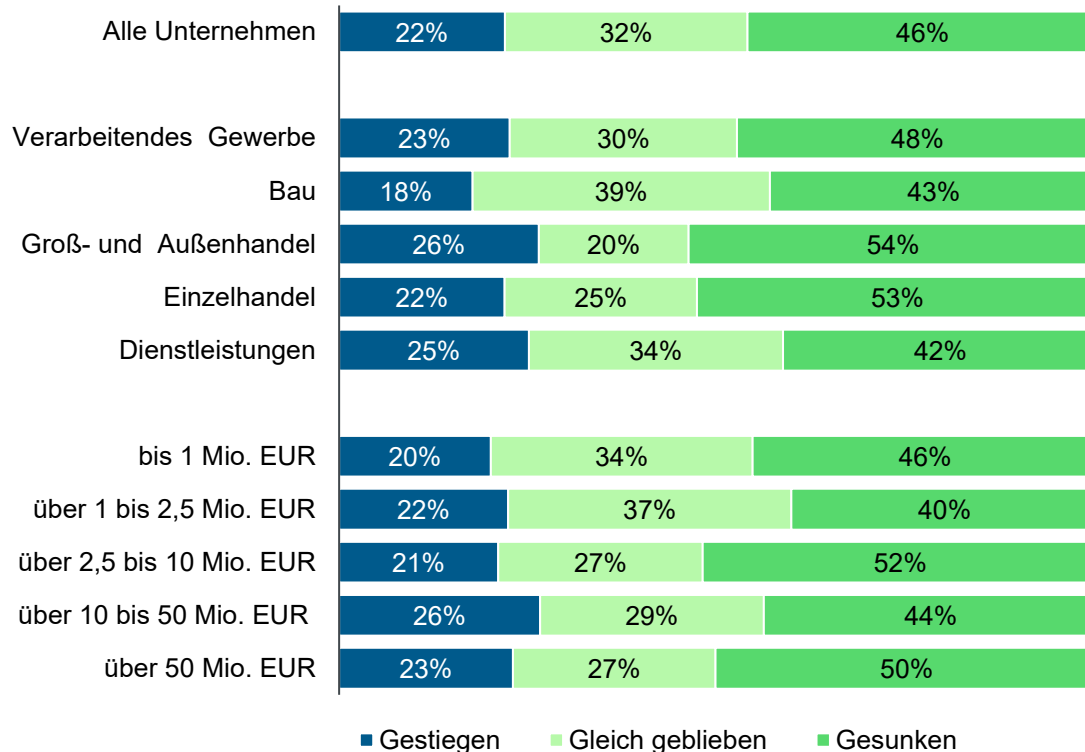


Aktuelle Wirtschaftslage und Aussichten

Unternehmen melden für die vergangenen zwölf Monate einen Einbruch der Nachfrage

Entwicklung der Nachfrage in letzten zwölf Monaten

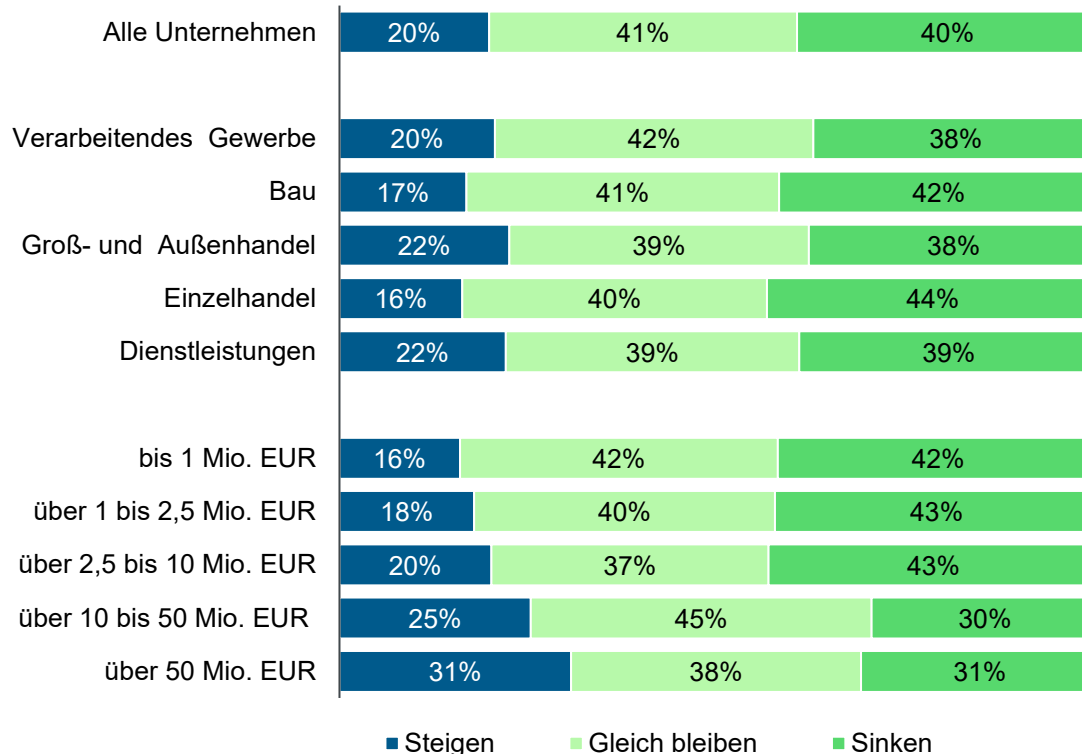
(Nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklasse, Anteile in Prozent)



- **Wirtschaftliche Lage** der Unternehmen war **schwierig**.
- Fast die **Hälfte** der Unternehmen gab an, dass die **Nachfrage nach ihren Produkten oder Dienstleistungen zurückgegangen** ist.
- Lediglich rund jedes **fünfte Unternehmen** berichtete von einer **Zunahme**, während etwa ein Drittel eine Stagnation verzeichnete.
- Die Befragungsergebnisse spiegeln damit insgesamt das **schwierige konjunkturelle Umfeld** der vergangenen Monate wider.

Auch der Ausblick auf die kommenden zwölf Monate ist wenig optimistisch

Erwartete Entwicklung der Nachfrage in nächsten zwölf Monaten (nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklasse, Anteile in Prozent)

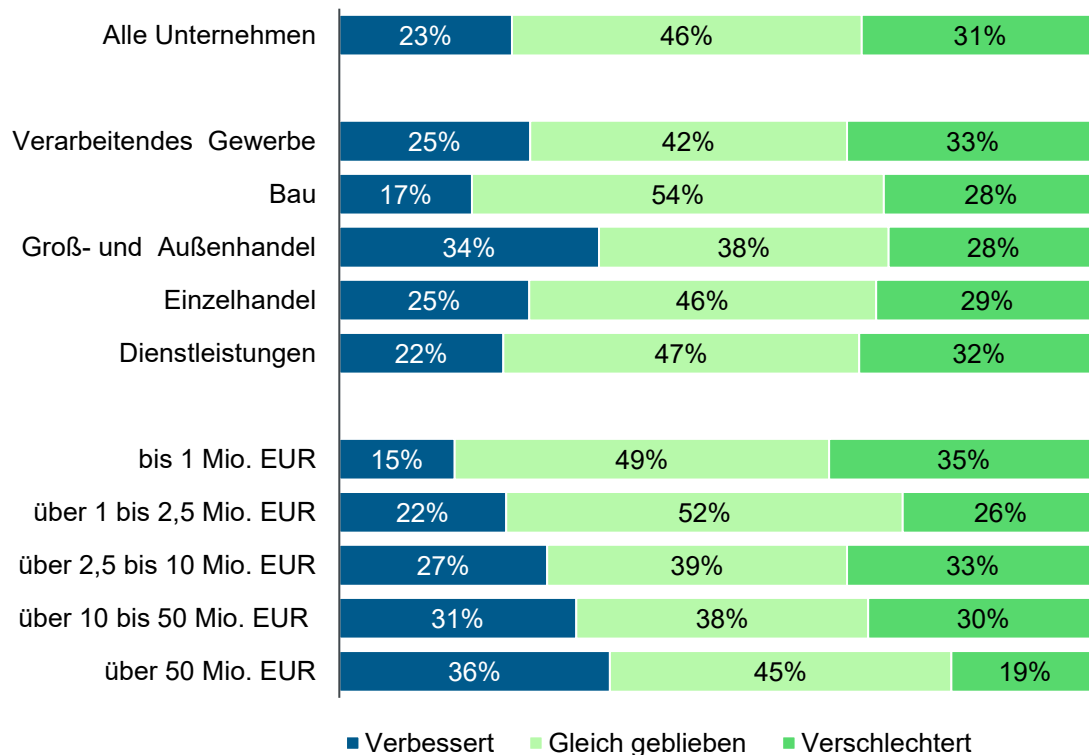


- Für die kommenden zwölf Monate erwarten die befragten Unternehmen **keine Belebung der Nachfrage** nach ihren Produkten und Dienstleistungen.
- **Vier von zehn Unternehmen** gehen von einem **Nachfragerückgang** aus. Nur 20 % rechnen mit einem Anstieg der Nachfrage.
- Besonders ausgeprägt ist der **Pessimismus im Einzelhandel** und im **Baugewerbe**.
- Ebenso **verhalten** blickt auch das **Handwerk** in die nahe Zukunft. 43 % der Unternehmen rechnen mit einem Nachfragerückgang, nur 16 % mit einem Anstieg.
- Gleichzeitig zeigt sich bei den Wachstumsaussichten eine klare **Abhängigkeit von der Größe**.

Entwicklung der Eigenkapitalquoten und Ratingnoten

Die schwierige konjunkturelle Lage setzt die Eigenkapitalquoten unter Druck

Entwicklung der Eigenkapitalquote in letzten zwölf Monaten (nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklasse, Anteile in Prozent)

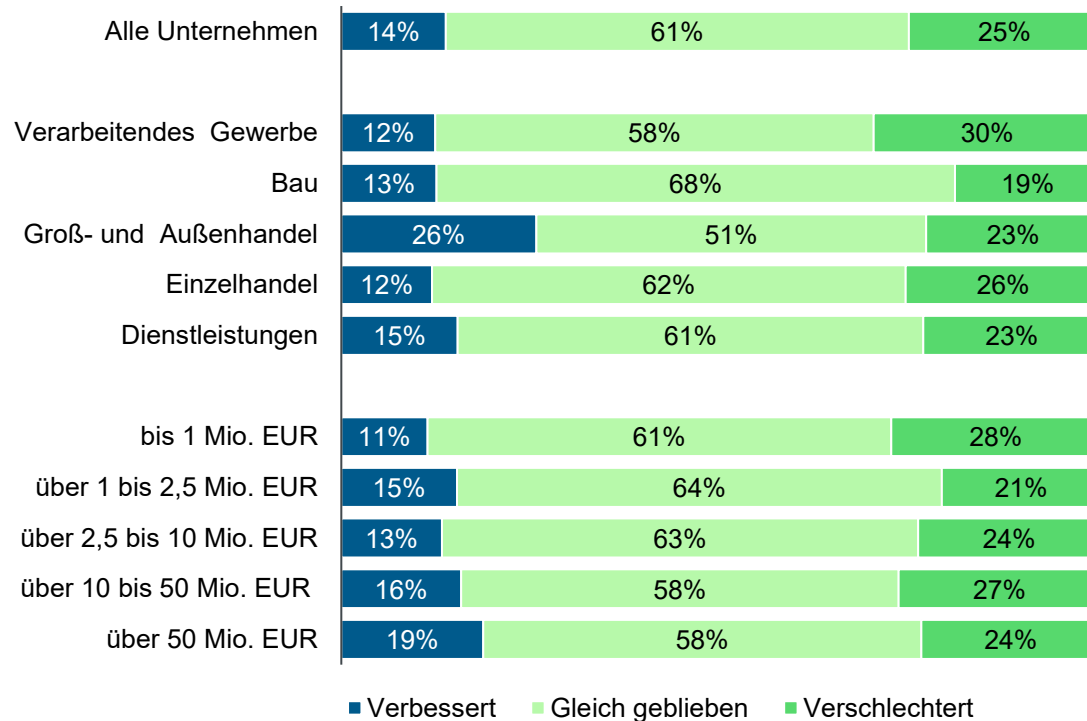


- Deutlich **mehr Unternehmen berichteten** von einer **gesunkenen** als von gestiegenen **Eigenkapitalquote**.
- In fast **allen Branchen überwogen die Verschlechterungsmeldungen**, aber **Groß- und Außenhandel fällt positiv** auf.
- Deutliches Muster bei einer Betrachtung nach Größenklassen: Je **höher der Umsatz, desto tendenziell häufiger die Positivmeldungen**.
- Auch im **langfristigen Trend** zeigt sich eine **Verschlechterung der Eigenkapitalsituation**.

Auch die Ratingnoten der Unternehmen haben sich verschlechtert

Entwicklung der Ratingnoten in letzten zwölf Monaten

(nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklasse, Anteile in Prozent)

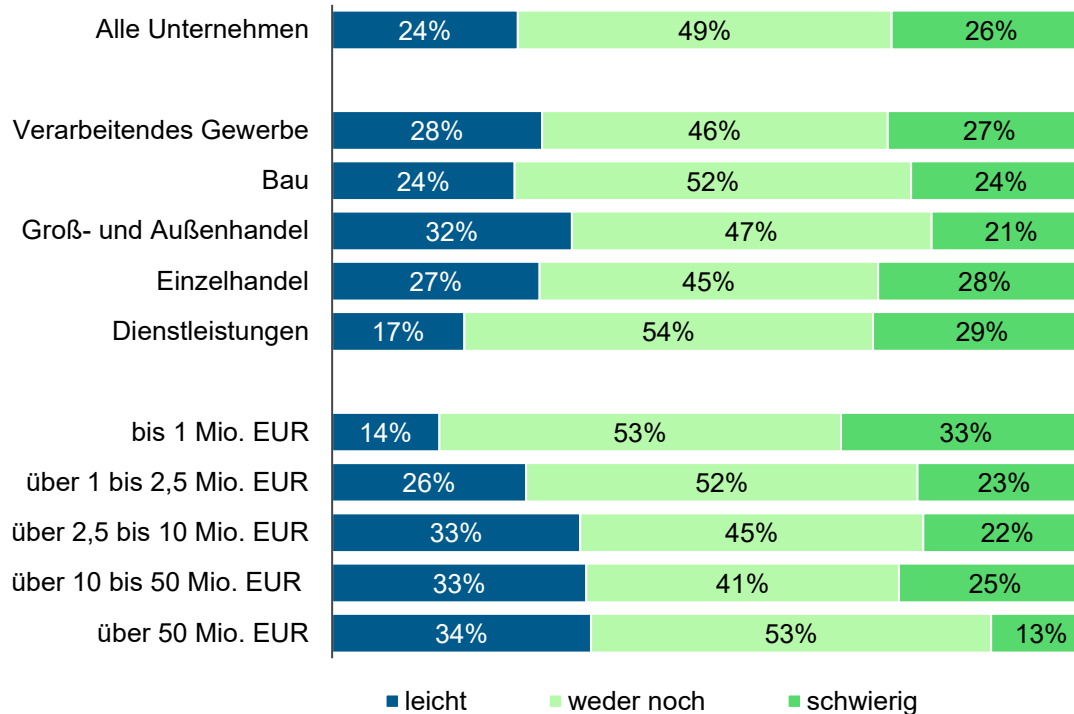


- Im Vergleich zur Vorerhebung ist der **Saldo** (aus Verbesserungs- abzüglich Verschlechterungsmeldungen) **wieder negativ** (-11 Punkte).
- **Positiv** war die Entwicklung im **Groß- und Außenhandel**. Deutlich **schwieriger** war die Lage im **Verarbeitenden Gewerbe**.
- **Weniger Unterschiede** zeigen sich bei der Betrachtung **nach Größenklassen**. Grundsätzlich weisen alle Segmente einen negativen Saldo auf.

Entwicklung der Finanzierungs- bedingungen und Kreditnachfrage

Das Finanzierungsklima hat sich im Vergleich zur Vorerhebung im Jahr 2024 eingetrübt

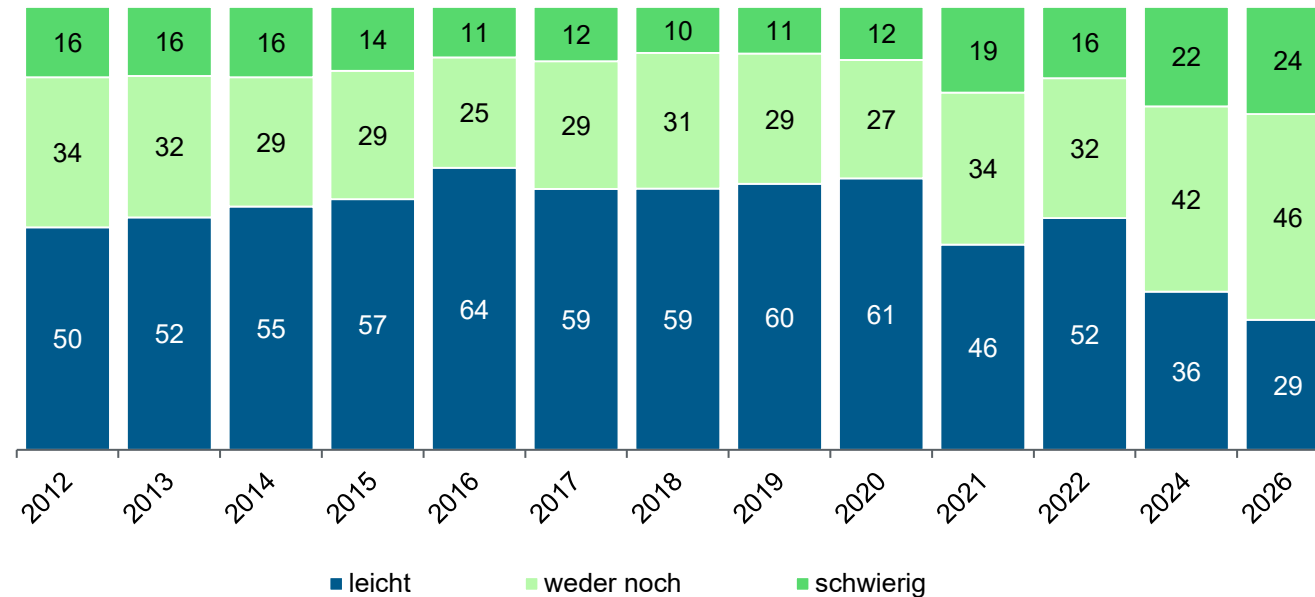
Finanzierungsklima nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklasse (Anteile in Prozent)



- **Weniger Unternehmen** als im Jahr 2024 schätzten das **Finanzierungsklima** als **leicht** ein (- 8 PP).
- Der Anteil der Unternehmen, die das Finanzierungsklima als **schwierig** einschätzen liegt mit rund 26 % auf einem **ähnlichen Niveau wie 2024**.
- Vor allem im **Dienstleistungssektor** war das Finanzierungsklima in diesem Frühjahr **angespannt**.

Langfrist-Betrachtung des Finanzierungsklimas verdeutlicht die zunehmenden Schwierigkeiten

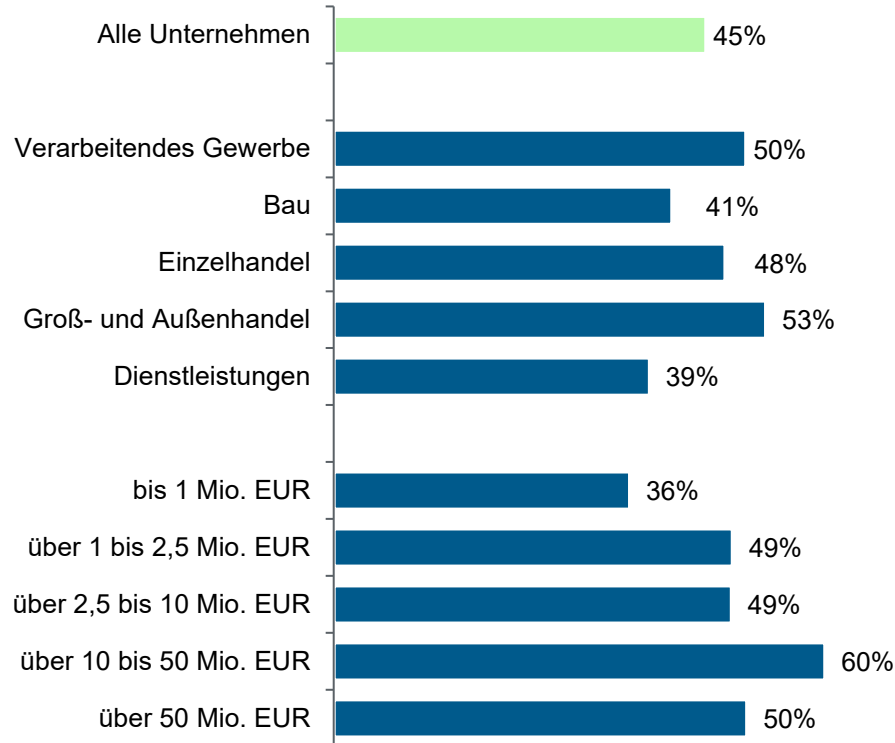
Langfristige Entwicklung des Finanzierungsklimas
(Wahrscheinlichkeit in Prozent)



Lesebeispiel: Die Wahrscheinlichkeit, dass ein für die Stichprobe typisches Unternehmen angibt, die Kreditaufnahme in den zurückliegenden zwölf Monaten sei schwierig gewesen, ist gegenüber der Vorerhebung von 22 auf 24 % gestiegen.

Kreditnachfrage war im Vergleich zur Vorerhebung rückläufig

Unternehmen mit Kreditverhandlungen (Anteile in Prozent)

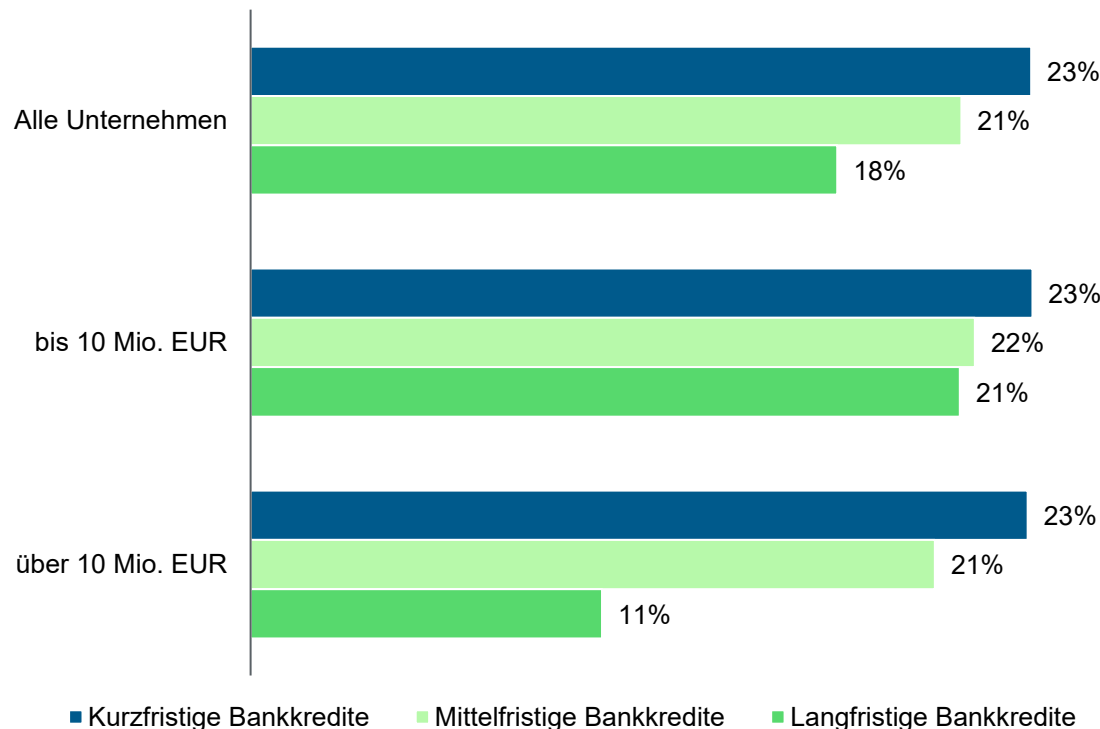


- Trotz des angespannten Finanzierungsumfelds haben **45 % der Unternehmen Kreditverhandlungen geführt**. Gegenüber der Erhebung 2024 entspricht dies jedoch einem **Rückgang um rund 4 Prozentpunkte**.
- Unternehmen im **Groß- und Außenhandel** und im **Verarbeitendes Gewerbe** führten am **häufigsten** Kreditverhandlungen.
- **Dienstleistungsunternehmen** zeigten sich eher **zurückhaltend**.
- Die Ergebnisse einer multivariaten Analyse zeigen, dass die **Bereitschaft der Unternehmen, Kreditverhandlungen zu führen**, in den vergangenen zehn Jahren **spürbar abgenommen** hat.
- Die Betrachtung der Kreditverhandlungen nach Laufzeiten zeigt eine **Präferenz für längerfristige Kredite** (Laufzeit 5 Jahre und länger).

Kreditverhandlungen scheitern zunehmend häufiger auch bei großen Unternehmen

Alle Kreditverhandlungen gescheitert

(nach Unternehmensgröße, Anteile in Prozent)



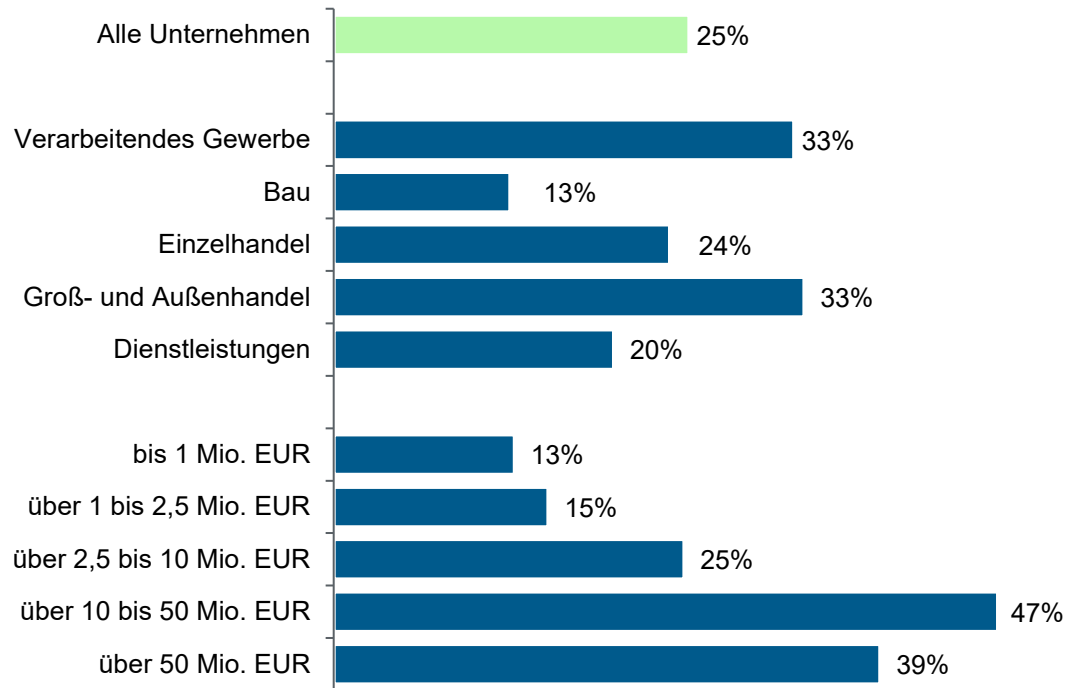
- **Gestiegenen Anteil gescheiterter Kreditverhandlungen.** Besonders **große Probleme** gab es bei **kurzfristigen Krediten**: Bei fast jeder vierten Verhandlung kam es zu keinem Abschluss (+ 5 PP ggü. Frühjahr 2022).
- Auch bei mittelfristigen Krediten scheiterte mehr als jede fünfte Verhandlung. **Etwas erfolgreicher** waren Gespräche über **langfristige Kredite**, **dennoch** ist der Anteil gescheiterter Verhandlungen mit 18 % **hoch**.
- **Weniger Unterschiede** in der **Erfolgsquote** von Kreditverhandlungen **nach Größenklassen**: Bei kurz- und mittelfristigen Laufzeiten scheiterte in allen Größenklassen jeweils etwas mehr als ein Fünftel der Verhandlungen. Bei langfristigen Krediten waren größere Unternehmen hingegen erfolgreicher.

Nachhaltigkeit im Rahmen von Kreditgesprächen

Jedes vierte Unternehmen wurde im Rahmen von Kreditverhandlungen auf das Thema Nachhaltigkeit angesprochen

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei Kreditverhandlungen eine Rolle gespielt

(Anteile in Prozent; nur Unternehmen, die Kreditverhandlungen geführt haben)



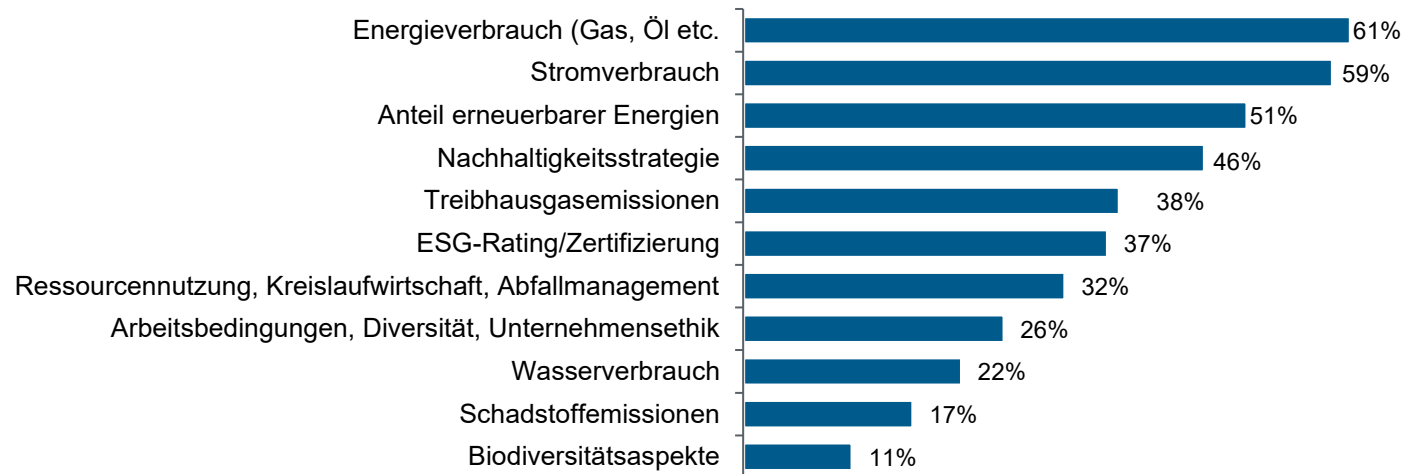
- Rund **25 % der Unternehmen**, die in den zwölf Monaten vor der Befragung Kreditverhandlungen geführt haben, berichten, dass **Nachhaltigkeit** in diesem Zusammenhang **thematisiert** wurde; ein **spürbarer Anstieg ist seit 2024 nicht zu erkennen**.
- Im Branchenvergleich stechen insbesondere der Groß- und Außenhandel sowie das Verarbeitende Gewerbe hervor.
- Vergleichsweise häufig werden Nachhaltigkeitsaspekte bei der Kreditvergabe an **größere Unternehmen** aufgegriffen.

Die Anfragen zu Nachhaltigkeitsinformationen werden konkreter

Wurde nach spezifischen Nachhaltigkeitsinformationen bzw. -indikatoren gefragt?



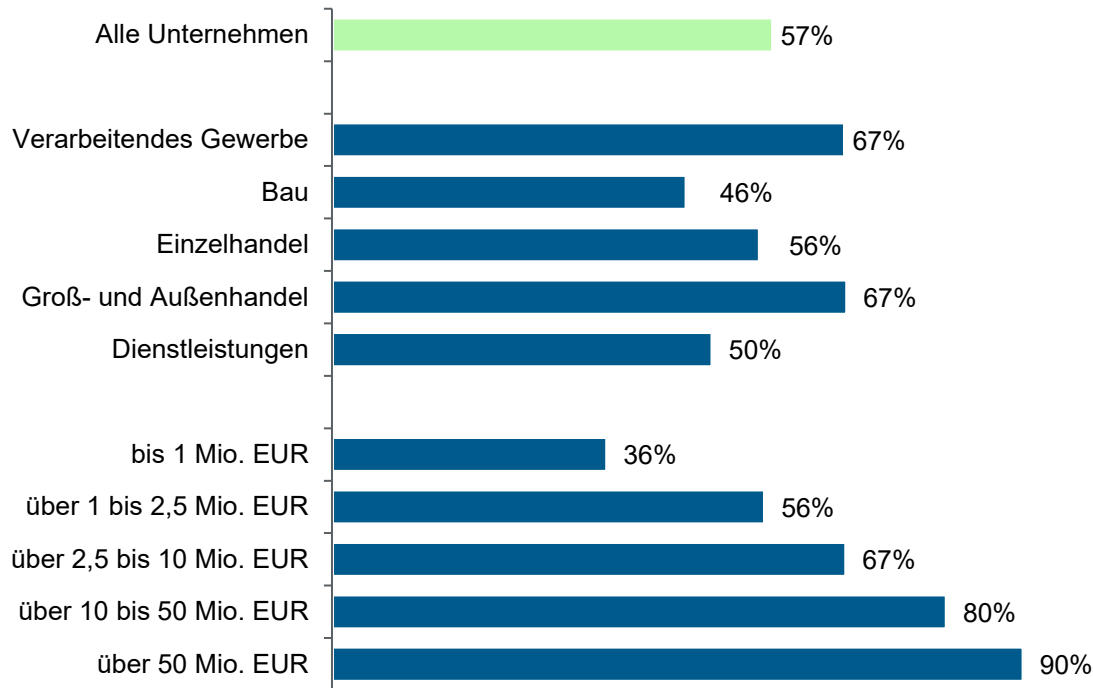
Welche spezifischen Nachhaltigkeitsinformationen wurden nachgefragt? (Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



Entwicklung der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit liegt deutlich unter dem Niveau früherer Krisenjahre

Unternehmen mit Investitionsprojekten in den vergangenen zwölf Monaten (Anteile in Prozent)

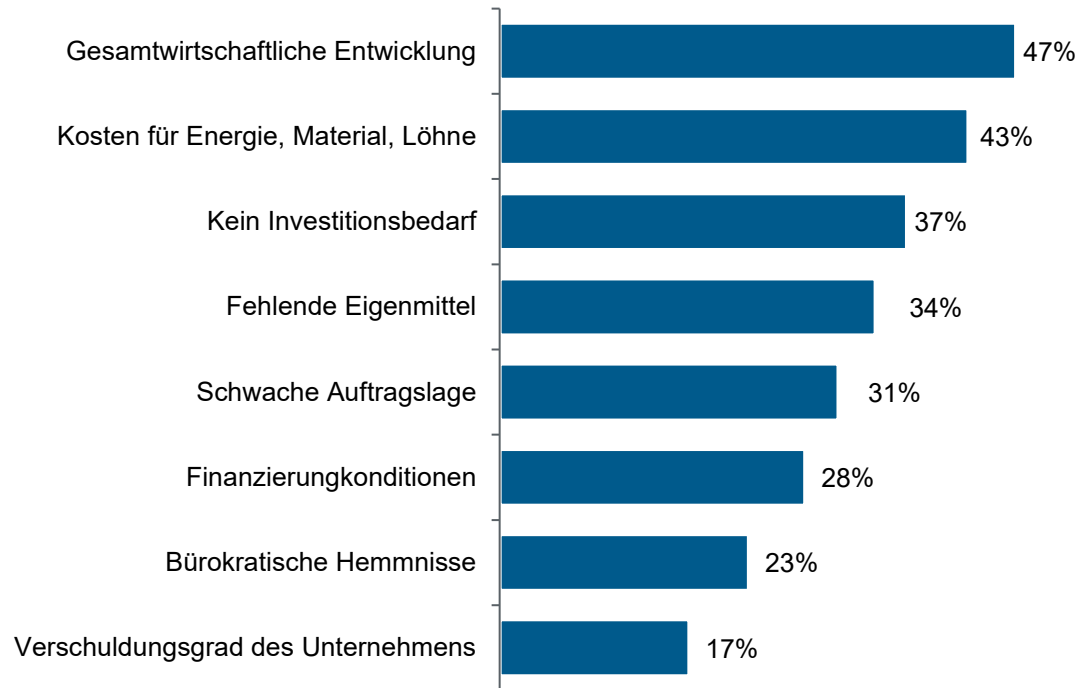


- Etwas mehr als die **Hälfte** der befragten **Unternehmen** hat im vergangenen Jahr **getätigt Investitionen**.
- Der aktuelle Wert liegt **deutlich unter dem Niveau** des **Krisenjahres 2009**. Dies signalisiert eine spürbare Investitionszurückhaltung, die über die früherer Rezessionsphasen hinausgeht.
- **Ersatzinvestitionen standen im Vordergrund** der Investitionstätigkeit (52 %). An zweiter Stelle folgt mit 42 % die Digitalisierung.
- Großteil der Unternehmen (93 %) tätigten **ausschließlich Investitionen in Deutschland**. Nur sehr wenige Unternehmen investierten ausschließlich im Ausland (2 %).

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen hielten Unternehmen von Investitionen ab

Gründe, warum nicht investiert wurde

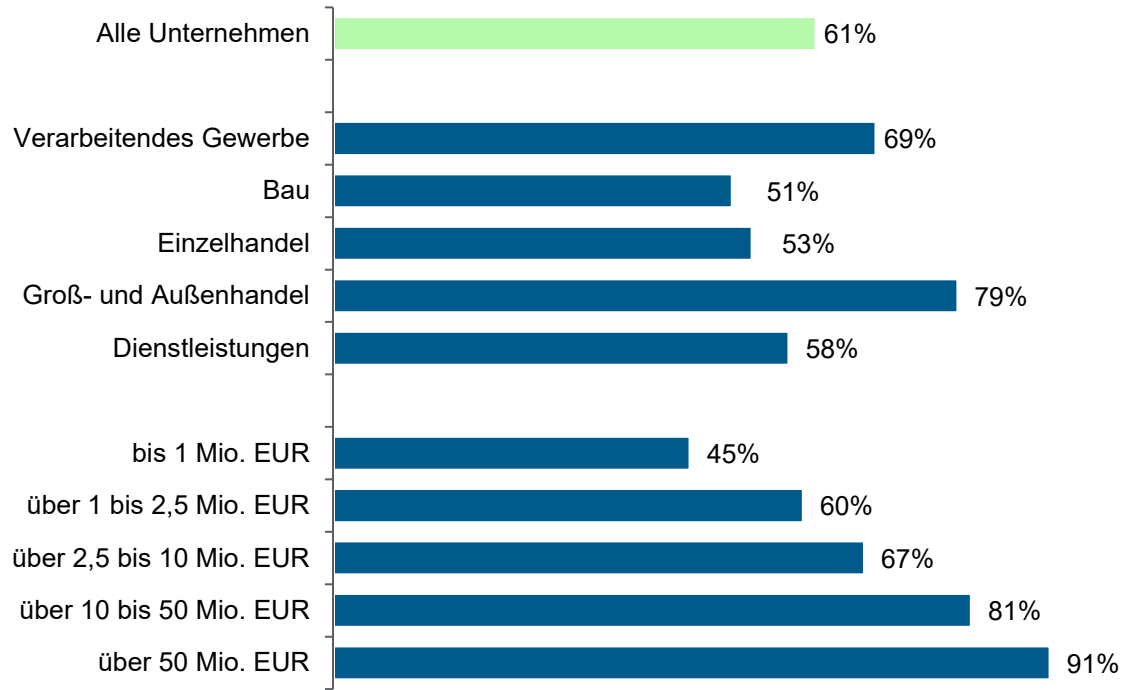
(Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



- Unternehmen, die im vergangenen Jahr nicht investiert haben, führen dies vor allem auf das **makroökonomische Umfeld** zurück: die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und stark gestiegene Kosten – insbesondere für Energie, Material und Löhne.
- Gleichzeitig machten jedoch auch **finanzielle Restriktionen** einen erheblichen Teil der Investitionszurückhaltung aus: fehlende Eigenmittel und ungünstige Finanzierungskonditionen.

Auch in den kommenden Monaten ist mit keinem Investitionsboom zu rechnen

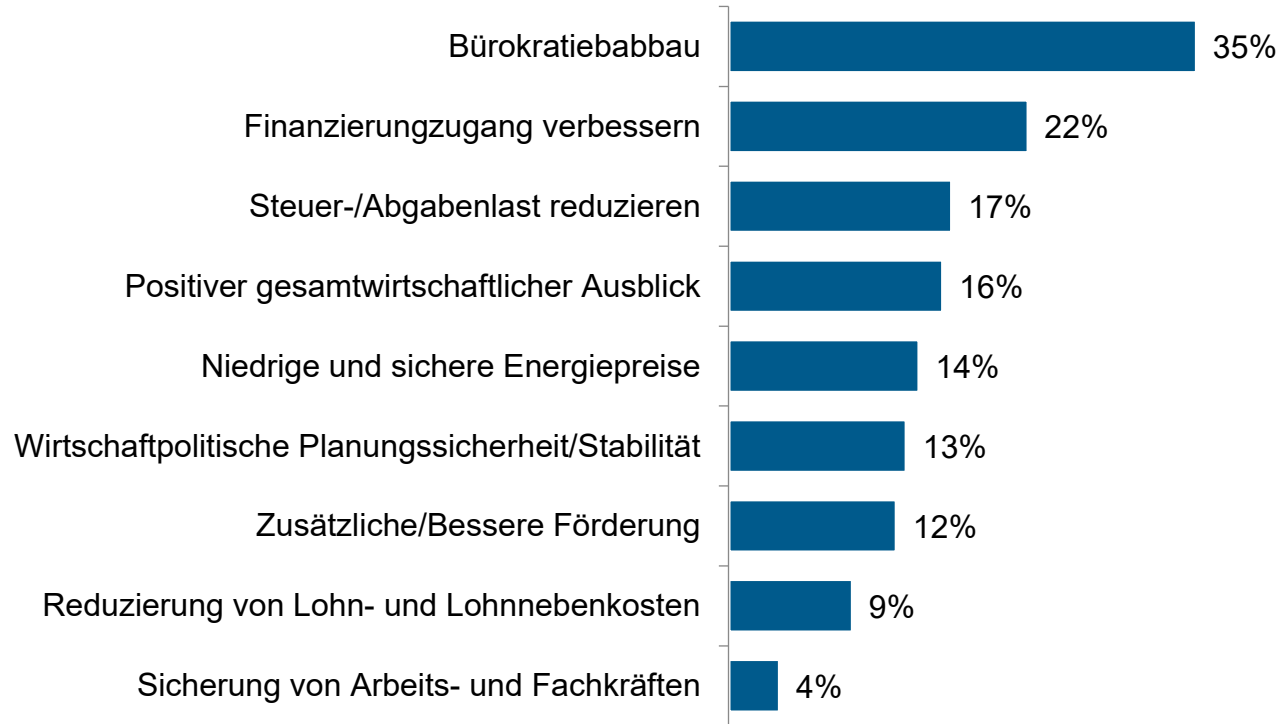
Unternehmen mit Investitionsplänen in den kommenden 12 Monaten (Anteile in Prozent)



- Mit **92 %** gab der ganz überwiegende Teil der befragten Unternehmen an, **grundsätzlich Investitionsbedarfe** zu haben – insbesondere im Bereich **Digitalisierung**. Ebenfalls sehr hoch ist der wahrgenommene Bedarf an investitionsgetriebenen **Kostensenkungen**.
- Aber nur rund **61 % der Unternehmen planen**, in den kommenden zwölf Monaten **Investitionsprojekte** durchzuführen. Eine spürbare Aufbruchsstimmung ist somit nicht sichtbar.
- **Fokus** bleibt weiterhin **im Inland**: 91 % aller befragten Unternehmen planen, ausschließlich in Deutschland zu investieren; lediglich 4 % beabsichtigen Investitionen sowohl im In- als auch im Ausland und 5 % ausschließlich im Ausland.

Unternehmen brauchen für Investitionen bessere Rahmenbedingungen

Welche Rahmenbedingungen wünschen sich die Unternehmen (Anteile in Prozent, Freitextfeldfrage - Mehrfachnennungen möglich)



Vielen Dank